

**MARIA
HILF**

**TREFF
PUNKT**

September – November 2020
Nr. 3/2020 – 48. Jg.



ERNTE - DANK

SEPTEMBER 2020

04. **09.30 Uhr:** Laudes, **10.00 Uhr** Hl. Messe mit dem „**Franziskanischen Saecularorden**“.

Im Anschluss Ordenskapitel im Pfarrsaal

13. **10.00 Uhr: Dankgottesdienst** für unseren Kaplan P. Tomasz Zegan. Er verlässt Graz und wir wollen uns für sein seelsorgliches Wirken bedanken. Gleichzeitig stellen wir den neuen Kaplan P. Valentin Solomon vor.

24. **Hl. Rupert und hl. Virgil**, Diözesanpatrone von Graz-Seckau

26. **Mariahilfer Straßenfest**, HörBibliothek Mariahilf

27. **Erntedankfest**

Hl. Messen: 08.00, 09.30, 11.00 und 18.30 Uhr

09.30 Uhr: Erntedankgottesdienst am Lendplatz musikalische Gestaltung durch unseren Familienchor, anschließend Agape



OKTOBER 2020

01. **15.00 Uhr: Seniorennachmittag** im Pfarrsaal

02. **09.30 Uhr:** Laudes, **10.00 Uhr** Hl. Messe mit dem „**Franziskanischen Saecularorden**“.

Im Anschluss Ordenskapitel im Pfarrsaal

03. **18.30 Uhr: Abendmesse mit Transitusfeier** - Feierstunde zum Tod des hl. Franziskus

04. **Hochfest des Hl. Franz von Assisi**, Ordensgründer

09.30 Uhr: feierliche Messe „Anton Bruckner, Messe in C“;
mit der Kantorei Mariahilf und Franziskuskantorei

20.00 Uhr: Konzert in der Kirche „Abendmusiken Mariahilf“

05. **Anmeldung zur Firmung 2021, 16-18 Uhr Pfarrkanzlei**

22. **Anmeldung zur Firmung 2021, 16-18 Uhr Pfarrkanzlei**

25. **Hl. Messen: 08.00, 09.30, 11.30 und 18.30 Uhr**

09.30 Uhr: Familienmesse, musikalische Gestaltung durch unseren Familienchor
Am Vormittag **Pfarrcafé** im Pfarrsaal



NOVEMBER 2020

01. **Allerheiligen**

15.00 Uhr: Gräbersegnung und Andacht am Steinfeldfriedhof

02. **Allerseelen**

18.30 Uhr: Abendmesse für die Verstorbenen des vergangenen Jahres

05. **15.00 Uhr: Seniorennachmittag** im Pfarrsaal

06. **09.30 Uhr:** Laudes, **10.00 Uhr** Hl. Messe mit dem „**Franziskanischen Saecularorden**“.

Im Anschluss Ordenskapitel im Pfarrsaal

08. **20.00 Uhr: Konzert** in der Kirche „Abendmusiken Mariahilf“

21. **20.00 Uhr: Konzert** in der Kirche „Abendmusiken Mariahilf“

22. **Christkönigssonntag**

09.30 Uhr: Firmung, musikalische Gestaltung durch unseren Familienchor
Am Vormittag **Pfarrcafé** im Pfarrsaal

28. **18.30 Uhr:** Hl. Messe mit **Adventkranzsegnung**



Ernte-Dank

Das Jahr wird wieder herbstlich. Hinter uns liegen ungewöhnliche Wochen und Monate, die wir erlebt und in denen wir neue Erfahrungen gemacht haben. Auch die Zukunft ist ungewiss. Trotzdem, es ist Zeit, Bilanz zu ziehen, auf Gelungenes und noch nicht Ausgereiftes zu blicken. Die Zeit der Ernte führt es uns vor Augen. Da kann es naheliegen, einmal innezuhalten und auf die „Ernte“ unseres bisherigen Lebens zu schauen. Woraus leben wir? Was ist uns Orientierung für unsere Lebenshaltungen? Was ist vielleicht eingefahren in unserem Leben - und wir spüren womöglich gar nicht, dass manches mit einem Leben aus dem Glauben nur noch wenig zu tun hat?

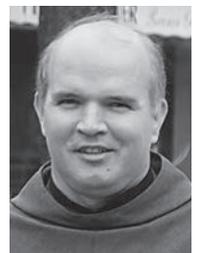
Erntedank ist keine rituelle Pflichtübung. Wir begehen unser Dankeschön, indem wir die Hände betend in den Schoß legen und in aller Ruhe die Ernte, Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit, immer wieder wahrnehmen, in der eucharistischen Dankfeier. Erntedank setzt einen sehr wachen Blick auf das Leben, auf die Natur als Schöpfung voraus. Dieser Blick sieht nicht nur das Schlechte, das Misslungene. Wir sagen „Danke“

für das nicht Selbstgemachte, für Gaben, die uns einfach umsonst gewährt werden. Wir sagen Dank, dass nicht alles vergeht und verblüht, verzehrt wird und verdorrt, sondern dass so viel Gutes und Schönes bleibt. Wir sagen Dank für eine gute Nachricht, die uns aufatmen ließ, für Talente, die wir in uns entdeckt haben und die wir zur Entfaltung bringen dürfen. Wir sagen Dank für alles, was „nicht auf unserem Mist gewachsen“ ist. Das ehrliche Eingeständnis eigener Grenzen scheint mir die Herausforderung des Erntedankfestes zu sein. Mir wachsen Gaben zu, die nicht Resultat meines Leistungswillens sind. Wenn ich mit Augen des Glaubens auf den Acker meines Lebens schaue, dann ahne ich eine unsichtbare Saat. Woher kommt sie? Wer ist es, der an eine gute Lebensernte glaubt und in mich Lebenszeit hinein sät? Ich bin nicht mein eigenes Machwerk. Ich bin auch nicht nur wertvoll, wenn ich mich mächtig anstrenge und aktiv bin, damit ich etwas Messbares beibringe. Ich darf danken auch für eine Ernte, die ich nicht gesät habe.

Unser Leben wäre nicht möglich ohne das Vertrauen auf Gott. Wir le-

gen alles weiterhin in Gottes Hand und vertrauen ihm, dem Geber alles Guten. Sich mit seinem Leben ganz und gar auf Gott einzulassen, das ist nicht einfach und erfordert Mut. Gott fordert uns dazu auf, uns selbst loszulassen, damit unser Leben ganz von ihm her bestimmt und erfüllt wird. Diese Zumutung Gottes kann uns auch überfordern. Deswegen ist es so wichtig, dass wir das Vertrauen dafür haben, dass ein Leben von Gott her möglich ist und gelingen kann.

In jeder Eucharistiefeier ernten wir etwas, was wir nicht gesät haben: die Zuneigung Gottes, die uns erfasst und verwandelt. Und wir feiern einen Gott, der in uns investiert, auch wenn die Ernte kläglich ausfällt. Durch die Blumengestecke vor den Altären hindurch sagen wir „Gott sei Dank!“



Ihr Pfarrer P. Petru Farcas

Aus dem Konvent



Beim Provinzkapitel, das wir im Jänner (Teil I.) und im März (Teil II.) gehalten haben, wurden manche Änderungen beschlossen.

So wurde für den Konvent Graz P. Petru als Guardian gewählt, P. Tomasz Zegan wird in Zukunft in Neunkirchen tätig sein und P. Valentin Solomon kommt von Wien nach

Graz. Am Sonntag, **13. September**, werden wir die Hl. Messe um **10.00 Uhr** mit den beiden Mitbrüdern feiern.

Wir bedanken uns beim P. Tomasz für seine Tätigkeiten in den letzten 4 Jahren in Mariahilf und begrüßen den neuen Mitbruder, P. Valentin Solomon.

ÜBER DEN KIRCHENZAUN Superar – Spring über Grenzen

Angefangen hat alles in Südamerika, in Venezuela. Ein Musiker holte Kinder von der Straße, gründete ein Jugendorchester, verwirklichte „Musik als Lebenschance“. Heute, mehr als vierzig Jahre später, musizieren mehr als 800.000 Kinder in über 400 Musikschulen des Landes.

Bei uns setzt man auf Singen. In einigen Volksschulklassen mit vielen Migrationskindern, findet viermal in der Woche Chorgesang statt. Regelmäßig.

2013 wagte Brigitte Swatek in Graz erstmals an der Volksschule Afritsch diesen



Schritt. Eher skeptisch, ob das gelingen kann, aber: Musik verbindet. Die Kinder haben zu einem besseren Miteinander gefunden, sie lernen konzentrierter. Sie singen Lieder in ihren Sprachen und treten bei Konzerten auf, sogar in der Grazer Oper. Die Kinder lieben ihre Konzertauftritte und die Eltern, ob muslimisch oder christlich, sind stolz auf ihre Kinder.

Das Projekt wird von der Caritas getragen, von der Theaterholding unterstützt und die Kunstuniversität sorgt für die hohe Qualität des Musikunterrichts.

Lokalausgang in der Volksschule Triester, eine Woche vor der virusbedingten Sperre. In jeder Schulstufe gibt es eine Musikklasse, eine Superar-Klasse, der Migrationshintergrund der Kinder liegt bei 90 Prozent. Superar ist Spanisch und bedeutet überwinden, übertreffen. Es ist eine Aufforderung: Spring, spring über deine Grenzen.

Eine dritte Klasse mit etwa 20 Kindern kommt eher müden Schrittes von der Turnstunde. Der Chorleiter Algirdas Biveinis, ein Litauer, wartet schon energiegeladen auf sie. Er hat Chordirigieren

an der Kunstuniversität Graz studiert, Meisterkurse in Italien, Ungarn, Tschechien besucht. Mit ein paar rhythmischen Übungen, hui, rums, klatsch, klatsch sind die Kinder bei der Sache und beginnen zu singen, ein steirisches Volkslied, köstlich im Dialekt, dann ein türkisches, ein englisches. Dazwischen eine Frage an eine Kleine: Wie lautet der Text der dritten Strophe? Hab' ich vergessen, strahlt sie ihren Lehrer an. Das nächste Lied verlangt ein Solo. Sofort meldet sich ein Mädchen, der man es nicht zugetraut hätte. Ruhig und sicher singt sie „I have a dream“ – ich habe einen Traum.

Wenn man singt, kann man keine Angst haben, da sich die betreffenden Regionen im Gehirn gegenseitig ausschließen. Das gibt Zuversicht.

Die Stunde ist um, begeistert rufen die Kinder: bis morgen!



Gertraud Hopperwieser



MENSCHEN

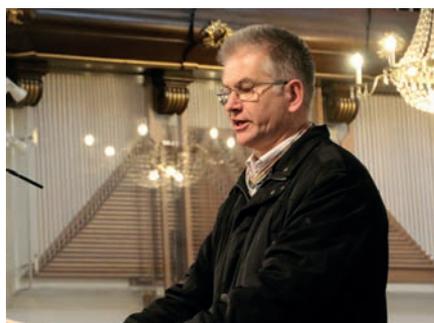
Mehr ist fast nicht möglich!

Es ist immer schön, wenn sich jemand ehrenamtlich engagiert. Da wird die berufliche Freizeit genutzt, um anderen und sich selbst Freude zu bereiten. Zum Glück gibt es viele Menschen in unserer Pfarre, die sich so einbringen.

Heute möchte ich Ihnen jemanden vorstellen, den wahrscheinlich alle kennen, denn er ist in fast allen Bereichen des Pfarlebens gegenwärtig: **Peter Gollner**, der seine Frau Klaudia – unsere Pfarrsekretärin – beim gemeinsamen Chorsingen hier in Mariahilf kennen und lieben gelernt hat. Dabei war er im (fremden) Chor von Don Bosco als Tenor aktiv, dessen Leiter Herbert Bolterauer war, doch bei einem gemeinsamen Singen mit dem Mariahilf-

fer Chor bei einer Franziskus – Messe in unserer Kirche da hat es „gefunkt“. 1997 wurde er ein unverzichtbarer Teil der Kantorei Mariahilf.

Aber wenn es nur das wäre! Lektor, Kantor, Kommunionhelfer, Pfarrgemeinderatsmitglied, Ensemblemitglied des „Vokalensemble TONUS“ und Gründungsmitglied des Theater Mariahilf. Und weil das auch nicht reicht, greift er natürlich beim Flohmarkt und auch immer dann, wenn Pater Petrus Hilfe benötigt, zu.



Man glaubt es kaum, dass ihm noch Zeit bleibt, auch eine berufliche Tätigkeit auszuüben. Als kfm. Angestellter arbeitet er seit 40 Jahren bei Kastner & Öhler. Und auch dort engagiert er sich über seine Verpflichtung hinaus. Seit 1993 ist er in verantwortungsvoller Position als Mitglied der Betriebsfeuerwehr, die für Brandschutz und Alarmschutz im großen Haus zuständig ist, aktiv.

Und wenn er wirklich einmal nichts zu tun hat, was ja, Sie werden es sich denken können, nicht gerade oft vorkommt, liebt er es mit seiner Frau Klaudia zu wandern. Ach ja, er hat auch noch 2 reizende Enkel mit denen er gerne Zeit verbringt!



Christa Wiener-Pucher



Pandemie

Da ich das entsprechende Alter erreicht habe und noch dazu COPD-Patient bin, habe ich mich freiwillig einen Tag vor dem offiziellen Aufruf in den "Hausarrest" begeben. Nachdem ich mit häuslichen Arbeiten (dank meiner Mutter inklusive "Küchendienst") keine Probleme habe, war dies also leicht zu bewältigen. Es stand mir ja auch viel Zeit dafür zur Verfügung.

Meine Tochter brachte mir den notwendigen Einkauf, die Post und eine "Maske" zur Wohnungstür. Was aber trotzdem berührend war: Es haben in unserem Haus sofort sechs junge Leute im Lift Namen und Telefonnummern angeschlagen und ihre Dienste angeboten.

Der heutige Stand der Technik bietet in solchen Situationen aber entsprechende Vorteile. Telefon, SMS, E-Mail, Radio, Fernsehen - wo gab es das in früheren Zeiten? Das Gefühl der Isolation ließ sich

also in Grenzen halten. Selbst die Karwochen-Liturgie konnte dank TV Übertragungen mitgefeiert werden. Die Speisensegnung durch unseren Bischof in Seggau, die Messen mit ihm - ja sogar der Segen "urbi et orbi". Dennoch entbehrte man das gemeinsame Feiern und Singen, den geweihten Raum, Kommunion, Weihwasser und... Es beweist uns aber auch, dass Verzicht nicht nur Negatives bewirkt.

Für mich persönlich ist jedoch dieser Zeitraum nur ein kleiner Abschnitt in meinem ereignisreichen und nicht immer leichten Leben. Ich bin nicht ängstlich, aber nach wie vor sehr vorsichtig - was weiterhin nicht nur mir, sondern uns allen bewusst sein sollte.

Otmar Wallner



Halte Stelle

Eine königliche Blüte wie wir

Ein König geht durch seinen Garten, um die Pflanzen zu betrachten, die er selbst gesät hatte. Leider findet er nur müde, welkende, zerzauste Bäume, Sträucher und Blumen. Da klagt ihm die Eiche ihren Frust, weil sie nie so hoch werden kann wie die Tanne. Und die Tanne lässt ihre Zweige traurig hängen, weil sie keine Früchte trägt, wie der Weinstock. Selbst der Weinstock ist enttäuscht, weil er nicht blühen und duften kann wie die Rose. Doch selbst die Rose lässt ihren Kopf hängen, weil sie ihre Dornen als Makel sieht. Ganz zum Schluss entdeckt der König ein unscheinbares Stiefmütterchen. Blühend frisch blickt es der Sonne und dem Betrachter entgegen. Der König ist verwundert, warum gerade dieses mit weniger Gaben ausgestattete Blümchen so fröhlich aussieht. „Für mich ist klar“, lächelt das Stiefmütterchen, „dass du genau eine Blume, wie ich es bin, in deinem königlichen Garten haben willst - sonst hättest du eine Eiche, einen Weinstock oder eine Rose an meinem Platz gepflanzt. Da du aber mich hergesetzt hast, möchte ich auch an diesem Ort nach meinen Möglichkeiten und Talenten erblühen. Dann freust du dich an mir, alle die vorübergehen und am meisten ich selbst. Und ein kleines Stück deines Gartens wird durch mich schöner und glücklicher.“ Wir alle sind auf dieser Welt, um in unserem Leben zu wachsen, zu blühen und zu reifen. Und da jeder Mensch einzigartig ist, könnte niemand, absolut niemand, den Garten des Lebens so mitgestalten wie wir es können - als Bild und Abbild des großen unbegreifbaren Gottes.



Christa Carina Kokol

Wanderungen

Auch unseren Wanderungen hat das Corona Virus einen Strich durch die Planung gemacht. Die Termine 23. April und 14. Mai mussten wir streichen.

Am 18. Juni ging es wieder los mit dem Sonnengesangsweg in Tieschen und am 2. Juli in die Deutschlandsberger Klause zum Forellenhof.

Weitere Termine: 3. September: Planetenweg - Eggersdorf

8. Oktober: Rannach Alpengarten - Höchlwirt

Wir freuen uns auf Ihr Mitwandern.

Helga Hallwachs



Seniorenrunde Mariahilf

Es war sehr schade, dass durch die Corona-Zeit zwei geplante Konzerte im Frühling nicht stattfinden konnten. Wir werden aber versuchen den Termin von Marianne und Karl Willrader in ein Herbstkonzert umzuwandeln. Es würde mich sehr freuen, wenn das gelingt. Wir starten unsere monatlichen Treffen (jeden ersten Donnerstag) mit 1. Oktober, wie immer von 15 - 17 Uhr. Weitere Termine sind für 5. November und 3. Dezember geplant. Nähere Informationen dazu finden Sie im Schaukasten. Ich hoffe, dass wir uns alle gesund und munter recht zahlreich bei Kipferl und Kaffee wiedersehen.

Wenn auch Sie gerne dabei sein möchten, kommen Sie einfach vorbei und genießen Sie unser geselliges Beisammensein.

Bis dahin alles Liebe Werner

„Alles hat seine Stunde“ (Koh 3)

Die Vorbereitungen für die „Lange Nacht der Bibel“ in der Franziskanerkirche liefen auf Hochtouren, die letzten intensiven Firmstunden wurden vorbereitet, Kleider und Anzüge für das große Fest wurden gekauft, die Vorfreude stieg, doch plötzlich wurde alles anders. „Für alles Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ Es folgte eine Zeit der Ungewissheit, wie es weitergeht, wie die Welt, die Gesellschaft, die Schule und mein persönliches Umfeld weiterläuft, ohne allzu großen Schaden zu nehmen. Zeit zum Nachdenken, Zeit sich neu zu organisieren, Zeit, die geschenkt wurde und angenommen werden musste, manchmal dankbar, manchmal wütend. „Diesen Bogen setze ich als Zeichen des Bundes in den Himmel“ – der Regenbogen als Symbol der Hoffnung ist unser „roter Faden“ in der Firmvorbereitung. Noah, als begeisterter Fußballer, hat sich die Farbe ROT ausgesucht, als Verbundenheit zu seiner Mannschaft. Luise, die Sportliche unter den Jugendlichen hat sich für ORANGE entschieden, da sie gerne in der Natur ist. Marianna, die durch ganz Graz fährt um bei uns zu

sein, hat GELB ausgewählt, da diese Farbe warm ist und ihre Art widerspiegelt. Marc, der Ruhigste, hat BLAU genommen, da er damit Ruhe und Gelassenheit verbindet. Rebecca, die Quirligste in der Runde, hat sich für GRÜN entschieden, da sie gerne unterwegs und immer auf Achse ist. Lilith, die Gelenkigste, stieß erst später zu dem Kreis dazu. Da heuer alles anders ist, durften die Jugendlichen selbst entscheiden, wann sie das Sakrament der Hl. Firmung empfangen wollen: Noah, Lilith, Luise, Rebecca und Marc entschieden sich für 2020, Marianna für Pfingsten 2021. Daher werden wir am Christkönigsonntag (22.11) um 9:30 die große Feier nachholen und laden alle herzlich ein, mit uns zu feiern.

Für alle Jugendlichen, die 2007 oder früher geboren sind, besteht auch heuer wieder die Möglichkeit, sich in unserer Pfarre für die Firmung anzumelden: am 5.10., sowie am 22.10. jeweils von 16:00 – 18:00 in der Pfarrkanzlei, bzw. auch nach telefonischer Vereinbarung.

Christiane Starman

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Seelsorgeraumes von Graz-Mitte!

Als Leitungsteam des Seelsorgeraumes möchten wir uns erstmalig in Ihrem Pfarrblatt gerne bei Ihnen vorstellen: Pfarrer Matthias Keil ist als Leiter des Seelsorgeraumes tätig, Waltraud Salzger als Pastoralverantwortliche und Diakon Josef Gsell als Verantwortlicher. Wir freuen uns, in diesen Aufgaben für Sie und für das Evangelium in Graz-Mitte arbeiten zu können! Unsere Hauptaufgabe im vergangenen Arbeitsjahr bestand darin, die vielen Formen kirchlichen Lebens in diesem Raum wahrzunehmen. Deshalb haben wir uns mit VertreterInnen aller 10 Pfarren sowie den Verantwortlichen der Kategorialen Seelsorge getroffen. Grundlegend kann für die kommende Zeit festgehalten werden, dass im Seelsorgeraum Graz-Mitte die Eigenständigkeit der Pfarren erhalten bleibt, ebenso bleiben die Pfarrer in ihrer bisherigen Funktion tätig. Auf dieser Grundlage möchten wir ab Herbst die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum bei jenen Themen und Projekten fördern, die sinnvoll und notwendig sind. Folgende Grundorientierung kann dabei als Unterscheidung hilfreich sein: der Bezugsrahmen für die Hauptamtlichen wird in den kommenden Jahren zunehmend der Seelsorgeraum werden, der Bezugsrahmen für ehrenamtliche Tätigkeiten wird auch in der kommenden Zeit die Pfarre sein, allerdings mit dem größeren Blick für eine mögliche pfarrliche Zusammenarbeit.

*Wir wünschen Ihnen viel Zuversicht und den Segen Gottes für die kommende Zeit!
Matthias Keil, Waltraud Salzger, Josef Gsell*



HörBibliothek Mariahilf 20+

www.hoerbibliothek.at

Hörbücher auch online genießen.

„Hör-Medien im Wandel“ so lautete das Thema einer speziell gestalteten Auslage der HörBibliothek Mariahilf. Von der Schallplatte über die, vielen noch bekannte, Musikkassette, der CD bis hin zu USB Stick und nun auch zur **Onleihe**. Bis auf die Schallplatte gibt es bei uns noch immer Hörbücher auf diesen Medien, aber wir haben uns bzw. mussten uns der Zeit anpassen und können so nun auch Hörgenuss über Internet (**DigiBib**) anbieten. Land Steiermark mit dem LESEzentrum Steiermark bieten öffentlichen Bibliotheken einen Anschluss an dieses Angebot für ihre Kunden an.



Das Interesse dafür ist jedenfalls geweckt. Das Team steht auch Ihnen gerne für Informationen zur Verfügung. Während der Corona-Zeit hatten wir eine begeistert und dankbar aufgenommene Aktion gestartet: Vor unserer Eingangstüre haben wir Kinderhörbücher mit Musik zur freien Entnahme aufgelegt. Es waren mehr als 100 (!) Hörbücher, die in dieser schwierigen Zeit, wie wir hörten, viel Freude vermittelt haben.



Ch. Wiener-Pucher

Graz Minoriten – Baubericht 2020/07

Nach den ausführlichen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten wurde im Februar dieses Jahres mit den Bauarbeiten begonnen. In den Monaten vor Beginn der Bauarbeiten mussten die notwendigen Befundungen der kunsthistorisch wertvollen Fresken und Gemälde durchgeführt werden, um die notwendigen Restaurationsarbeiten bestimmen zu können. Des Weiteren wurden die Ausschreibungen für die Bauarbeiten erstellt, Angebote eingeholt und die Leistungen vergeben.

Zunächst hat man mit den Arbeiten am „Backstage Bereich“ des Veranstaltungszentrum des Minoritensaals begonnen. Der größte Eingriff, das neu zu errichtende Stiegenhaus und die Zwischenebene für die Künstlergarderoben, wurden bereits ausgeführt. Zuvor war es notwendig, diesen Trakt von sämtlichen technischen Infrastruktureinrichtungen zu befreien. Für einige der Leitungen musste ein Provisorium geschaffen werden, um die Ver- und Entsorgung der bestehenden Objektbereiche, welche während der Bauzeit in Betrieb bleiben, gewährleisten zu können. Zurzeit wird im Erdgeschoss des Veranstaltungszentrum die barrierefreie Zugangsebene geschaffen. Hierzu war es notwendig, an einigen Stellen recht tief abzugraben.



Auch am zweiten Bauabschnitt, dem Kreuzgang, wurde mit den Arbeiten begonnen. Diese sind für die Besucher der Pfarre und des Kulturzentrums spürbarer. Das Absenken des Hofniveaus beeinträchtigt die Besucher Ihre gewünschten Ziele zu erreichen. Hier wurde als erstes die südseitige Verbindung der beiden Höfe hergestellt. Gleichzeitig mit der Hofabsenkung wird auch eine neue Einspeisung der Kirchenheizung über den Kreuzgang hergestellt. Dies wurde notwendig, da an der bestehenden alten Versorgungsleitung der Kirchenheizung in den letzten Jahren immer wieder Gebrechen zu Tage traten.

Im Kreuzgang hat man die Vormauerung entfernt und den Unterbau für den neuen Belag aus Stein hergestellt. Die Entfernung der Vormauerung hat die in diesem Bereich vorhandenen Portale zu den angrenzenden Räumen hervorgebracht. Diese Verbindungen wurden auf Grund der sich im Laufe der Zeit veränderten Nutzung nicht mehr gebraucht. Die Portale werden sorgfältig restauriert. Desweiteren hat man sämtliche notwendigen Infrastrukturleitungen für die Elektroversorgung und der Dachentwässerung untergebracht. Zurzeit werden die Säulen des Kreuzgangs saniert bzw. restauriert. Die Ober-

flächen müssen gereinigt, Fehlstellungen saniert und die gesamte Oberfläche der Säule mit einer Kalklasur konserviert werden. Im Zuge der Erdarbeiten mussten an einigen Säulen die Fundamente saniert werden, um die Standfestigkeit auch in der Zukunft gewährleisten zu können.

Diese Arbeiten stehen unter der fachkundigen Begleitung des Bundesdenkmalamts. Die notwendigen Arbeitsschritte werden unter Einbezug sämtlicher an diesem Projekt beteiligten Fachplanern beraten und in weiterer Folge unter derer Aufsicht ausgeführt.

Was sind nun die nächsten Schritte für unser Projekt. Der Kreuzgang soll bis in den Herbst soweit fertiggestellt werden, dass er wieder ungehindert begehbar ist. Am Bauteil Minoritensaal sollen die Rohbauarbeiten soweit fertiggestellt sein, dass über den Winter die Gebäudetechnischen Einrichtungen und der Ausbau durchgeführt werden können. Ziel ist es auch, im Minoritensaal im Herbst mit den Restaurierarbeiten beginnen zu können. Bei diesen Arbeiten gibt es Unterstützung von Seiten des Bundesdenkmalamtes, indem sie an einem der Gemälde in deren Werkstätten eine Musterrestaurierung durchführen.

Arch. DI. Peter Grabner

WIR LADEN EIN

Eine ganz besondere Zeit bestimmt heuer unser Leben. Bei Drucklegung können wir noch nicht genau sagen, wie das letzte Jahresdrittel verlaufen wird. Wir sind aber optimistisch und haben einige Gelegenheiten zum Feiern und Danksagen vorbereitet.

Am **13. Oktober** bedanken wir uns im **Festgottesdienst** um **10 Uhr** bei unserem **Kaplan P. Tomasz Zegan** für sein seelsorgliches Wirken in Mariahilf. Gleichzeitig begrüßen wir unseren neuen Kaplan P. Valentin Solomon.

Zum bereits 6. Mal wird, diesmal am **26. September**, das **Mariahilfer Straßenfest** stattfinden. Die HörBibliothek der Pfarre Mariahilf wird wieder mit Informationen, Gewinnspielen und Entspannungsminuten mit Hörbüchern daran teilnehmen. Die teilnehmenden Geschäfte der Mariahilferstraße haben sich wieder viel einfallen lassen. Musik und Kinderunterhaltung durch Ludovico umrahmt das traditionelle Fest.

Am **27. September** bedanken wir uns beim **Erntedankfest** um **9:30 Uhr** mit einem Gottesdienst am Lendplatz für die Ernte des Jahres. Unser Familienchor gestaltet die Feier musikalisch. Im Anschluss dürfen wir uns über die Agape der regionalen Bauernfamilien, die auf dem Lendplatz ihre Ernte anbieten, freuen.

Mit der Transitusfeier am **3. Oktober ab 18:30 Uhr** wird das **Gedenken an den Ordensgründer Hl. Franz von Assisi** begonnen, die **Festmesse** findet am 4. Oktober um 9:30 Uhr mit der „Anton Bruckner Messe in C“,

gesungen von Kantorei Mariahilf und Franziskuskantorei, statt.

Zum Gedenken an die Verstorbenen wird zu **Allerheiligen** am **1. November um 15 Uhr** am Steinfeldfriedhof eine Gräbersegnung und Andacht stattfinden. Zu Allerseelen feiern wir eine Abendmesse um 18:30 Uhr für unsere Verstorbenen dieses Jahres.

Am Christkönigssonntag, dem **22. November** feiern wir um **9:30 Uhr** die im Mai entfallene **Firmung** unserer jungen Damen und Herren. Gleichzeitig werden die neu angemeldeten Firmkandidatinnen und – kandidaten der Pfarrgemeinde vorgestellt. Die musikalische Gestaltung wird unser bewährter Familienchor übernehmen.

Und dann beginnt schon wieder der Advent! Am **29. November** werden beim **Abendgottesdienst** um **18:30 Uhr**, die Adventkränze gesegnet.

Ich hoffe sehr, dass uns Corona nicht wieder einen „Strich durch die Rechnung“ macht und unsere Feiern, auf die wir uns freuen, auch durchgeführt werden können.

Christa Wiener-Pucher

Einladung zur Firmanmeldung für 2021

Für alle Jugendlichen, die 2007 oder früher geboren sind, besteht auch heuer wieder die Möglichkeit, sich in unserer Pfarre für die Firmung anzumelden: am **5.10.**, sowie am **22.10.** jeweils von 16:00 – 18:00 in der Pfarrkanzlei, bzw. auch nach telefonischer Vereinbarung.

„Hallo, hier spricht die Kirchenmaus“

„Ja, Sausi, was ist das für ein Stofffetzen, den du aus unserem Mauseloch wirfst?“, ist Mama Maus entsetzt. „Willst du P. Petru eine Freude machen und damit den Kreuzgang putzen?, was während der Bauarbeiten vergebliche Liebesmüh' ist.“ „Nein, nein“, entgegnet Sausi, „doch sollte das Coronavirus von Menschen auf Kirchenmäuse überspringen, müssten auch wir Masken anlegen. Dachte ich jedenfalls. Da aber in der HörBibliothek immer Interessantes zu hören ist, habe ich erfahren, dass meine Maske gar nicht mich, sondern nur die anderen schützt. Wozu soll ich dann eine Maske tragen?“ Mama Maus wird nachdenklich: „Gut, dass die Menschen einen Geist haben, um verantwortungsvoll und achtsam auch auf andere zu schauen. Aber was will man von Mäusen verlangen?“ Sausi hält ein in besseren Tagen gewesenes Schnäuztüchl vor ihr Schnäuzchen: „Für dich und P. Petru – und alle Kirchenbesuchenden!“ Bravo, doch was gelernt von den Menschen in Mariahilf!

Christa Carina Kokol



Pfarrkirche **Mariahilferplatz 3****ABENDMUSIKEN**

Infos: 0650/74 73 150

Sonntag, 4. Oktober 2020, 20 Uhr

**In Festo Sancti Angeli
Custodis**

Vesper zum Schutzengelifest 1649

Psalmenvertonungen, Motetten von Tarquinio Merula
und Instrumentalstücke von Tarquinio Merula, Biagio Marini
u.a.

Solisten

2 Zinken auf Originalklanginstrumenten
Eugène Michelangeli, Claviorganum und Leitung

1649 widmete der Wiener Hofkopist Georg Moser das Chorbuch "Antiphonale ad Versperas per annum" dem Erzherrzog Leopold Wilhelm von Österreich (1614-1662). Eine dieser Vespere ist dem Schutzengelifest gewidmet - "in festo angeli custodis". Von dieser Vorlage ausgehend stellt der Spezialist für Continuo und historische Aufführungspraxis Eugène Michelangeli ein vollständiges musikalisches Stundengebet mit Werken von Tarquinio Merula, Biagio Marini u.a. zusammen. Er spielt bei diesem Konzert aus seinem Claviorganum, eine seltene Kombination aus Cembalo und Orgelpositiv. Begleitet werden die Solistinnen und Solisten außerdem von 2 Zinken.

Regiebeitrag: € 20.-/15.-

8. November 2020, 20 Uhr

Hugo Distler „Totentanz“

Grazer Domkantorei, Josef M. Doeller, Leitung

Im Zentrum des Chorkonzertes steht Hugo Distlers „Totentanz“ op. 12,2, entstanden 1934 für den Totensonntag. Die Komposition für 4-stimmigen Chor a cappella umfasst 14 gesungene Verse, zwischen denen 12 Verse von Johannes Klöcking gesprochen werden.

Die Grazer Domkantorei interpretiert als Hauptwerk des Abends unter der Leitung von Domkapellmeister Josef M. Doeller dieses selten zu hörende Werk.

Regiebeitrag: € 20.-/15.-

5., 12., 19. Dezember 2020 16 Uhr –
nach dem Glockenspiel**Kleine Adventkonzerte**20 Minuten Orgelmusik an
Chor- und Hauptorgel von Mariahilf

SchülerInnen des Konservatoriums für Kirchenmusik, Orgelklasse Herbert Bolterauer, präsentieren die beiden Orgeln der Mariahilferkirche mit Musik zur Adventzeit.

Freier Eintritt



Geh'n die Minoriten unter die Erdäpfelbauern? So wie de im Kreuzgang umabuddeln?

Sonntag, 20. Dezember 2020, 20 Uhr

„Rorate coeli“

Chorkonzert mit Chormusik der Adventzeit

Vokalensemble tonus
Herbert Bolterauer, Leitung

Werke der Renaissance, Frühbarock und dem 20. Jahrhundert zeigen die Vielfältigkeit und Schönheit der Musik zur Adventzeit. Wohlgermerkt, Adventzeit, denn das Vokalensemble tonus wird bei diesem Konzert, wie anderswo vielleicht üblich, keine Weihnachtsmusik interpretieren.

Das Ensemble zeigt einen Querschnitt durch 400 Jahre Komposition für die Vorbereitung auf Weihnachten.

Regiebeitrag: 20.-/13.-

Sänger(in)portrait.

Diesmal darf ich Ihnen unsere Solistin Ruth Kasinger vorstellen. Seit ca. 25 Jahren singt Ruth nun schon im Familienchor. Kennengelernt haben wir uns in der Kantorei Mariahilf unter Herbert Bolterauer. Da sie auch gerne geistlich rhythmische Lieder singt, konnte ich sie für uns gewinnen. Das gemeinsame Erarbeiten von Programmen macht richtig Spaß. Sie kennt sich auch in der Liturgie sehr gut aus und so finden wir immer die richtigen Lieder zum jeweiligen Sonntag. Sie kann sowohl Sopran als auch Altstimme singen und daher ist sie mir eine sehr große Hilfe beim Einstudieren mehrstimmiger Lieder. Stimmen für unsere Männer spielt sie am Klavier vor und wir brauchen nur mehr richtig nachsingen. Sollte ich einmal nicht da sein, übernimmt sie auch gerne die Leitung des Chors. Auch



sonst ist sie sehr umtriebig. Sie richtet Kuchen und Torten beim Pfarrkaffee, verteilt Noten, stellt Sessel auf... alles für sie eine Selbstverständlichkeit. Ein herzliches Dankeschön für deine Mitarbeit! Ich hoffe du bleibst uns noch lange erhalten.

*Einen fröhlich musikalischen Gruß
Werner*

**Ausstellung zum Mitmachen
BESCHÜTZT**

Was Menschen gestern und heute Mut, Trost, Vertrauen und Kraft gibt
20. Juni bis 11. Oktober 2020
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr,
Samstag, Sonntag 11 bis 17 Uhr
Eintritt: Gib, soviel Du möchtest
Telefon 0316.8041 890
dioezesanmuseum@graz-seckau.at
www.dioezesanmuseum.at

**FRANZISKUS & MARIAHILF
KANTOREI**

WIR BEGINNEN WIEDER!

Am 9.9. (Mariahilf) und 10.9. (Franziskaner) beginnen die Proben für das neue Arbeitsjahr. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Einfach zu den Proben kommen und ausprobieren!

Unsere nächsten Projekte:

A. Bruckner Messe C-Dur (4.10.)
J.M. Haydn „Missa s. Hieronym“ (8.12.)
W.A. Mozart „Spatzenmesse“ (25.12.)
u.v.m.

Chorproben**Kantorei Mariahilf**

Jeden Mittwoch, 19 bis 21 Uhr, Pfarrsaal,
Mariahilferplatz 3

Franziskuskantorei

Jeden Donnerstag, 19 bis 21 Uhr, Franziskussaal,
Franziskanerplatz 14

Information: 0650/7473150



Mariahilf
A P O T H E K E

Apotheke zur Mariahilf Graz
Mag. Glaser KG
Volksgartenstr. 20
8020 Graz
Tel.: 0316 / 713431
Fax: 0316 / 713431-4
www.mariahilf-apo.at
office@mariahilf-apo.at

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 8.00-18.00
Di, Do 8.00-19.00
Sa 8.00-12.00

mehr als
120 Biere



Friends of beer meet here

BROT & SPIELE

BILLARD - BIER - BURGER



ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr

A-8020 Graz - Kinkgasse 7
Telefon: 0316 / 71 37 63

Dr. med. Leo KRONBERGER, MSc
FA für Allgemein Chirurgie und Arzt für Allgemeinmedizin

Leiter der Zentralaufnahme und Ambulanzen
Univ.-Klinik für Chirurgie
8010 GRAZ, Wartingergasse 29

Donnerstag, 17-19 Uhr u. n. V. (nur privat)
Vor Anmeldung Montag bis Freitag
A1: 0664/450 77 50
<http://leo-kronberger.at>



U H R E N U N D S C H M U C K
GRABNER
SEIT 1854

Mariahilferstrasse 7, A-8020 Graz
Tel.: +43 (316) 71 41 27, office@juweliergrabner.at
www.juweliergrabner.at

DURCH DIE TAUFE WURDEN 2 KINDER IN DIE KIRCHE AUFGENOMMEN.

„Der Herr segne und behüte dich“

MIT DEM SEGEN DER KIRCHE WURDEN BEGRABEN

Janez Zagar	Dr. Karl Heinz Angerer
Franz Pichler	Johann Planer
Elise Charlotte Furgler	Tereza Kolomaznikova
Norbert Höbarth	Sylvia Konrad
Johanna Pondelak	Christine Schöngrundner
Böhm Edeltrude	Robert Slesak
Karl Senekowitsch	Klaus Groß

„Herr, schenke ihnen das ewige Leben und den Frieden bei dir.“

Spendenaufruf

Die Sanierungsarbeiten im Kreuzgang und im Minoritensaal schreiten seit Baubeginn in Februar gut sichtbar voran. Auch weiterhin bleibt es Ihre finanzielle Unterstützung, die für die Realisierung dieses Bauprojektes dringend vonnöten ist. Nähere Informationen zum Projekt, zur Spendenmöglichkeit und zur steuerlichen Absetzbarkeit finden Sie im beiliegenden Falblatt. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Spende und Mithilfe!



**STEIRER
FÜR DEN
MINORITEN
SAAL**

Sanierung ist dringend notwendig.
Die ganze Steiermark hilft mit.

Der einzigartige barocke Minoritensaal in der Grazer Murvorstadt muss dringend saniert werden. Sechs Millionen Euro sind notwendig. Helfen auch Sie mit und spenden Sie!

Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r.-k. Pfarramt Mariahilf, DVR: 0029874(10456), 8020 Graz, Mariahilferplatz 3, Telefon 71 31 69; graz-mariahilf@graz-seckau.at
Hersteller: Offsetdruck Dorrong OG, 8053 Graz, Kärntner Straße 96. Grafik: Kokol, Zisler, Fotos: Bolterauer, Frankl, Minoritenkonvent, Moshammer, Seelsorge Graz-Mitte, Theater Mariahilf, Wallner, Wiener-Pucher

Redaktion: Christa Wiener-Pucher Das Pfarrblatt „Treffpunkt Mariahilf“ ist ein Kommunikationsorgan der r.-k. Pfarrgemeinde Mariahilf, 8020 Graz, und will über das Gemeindeleben umfassend informieren. Der Medieninhaber, Pfarramt Graz-Mariahilf, gibt keine anderen Medienwerke heraus.



Das ABC in Zeiten wie diesen

Auseinandergehen - und dabei zusammenstehen

Babyelefanten akzeptieren – ohne aus Mücken Elefanten zu kreieren

Masken schützend für einander tragen –
und sein wahres Gesicht und Charisma bewahren

Achtsam, vorsichtig und behutsam sein -
doch kein Kopfüber in die Panik hinein

Kritisch informiert die Zeit bedenken -
und sich auch glückliche Momente schenken

Mögliches tun und auf Not-*wendendes* schauen –
dem besonderen Sinn unseres Lebens vertrauen

Eine Weise die durchaus christlich ist,
wenn der Mensch das Menschsein nie vergisst

Christa Carina Kokol

Graz – Mariahilf

8020 Graz, Mariahilferplatz 3
Tel. 71 31 69-0, Fax 71 31 69-39
graz-mariahilf@graz-seckau.at
www.graz-mariahilf.graz-seckau.at

Pfarrkanzlei:

Montag und Donnerstag 15.30 – 18.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 – 11 Uhr

Vinzenzgemeinschaft und Caritas:

Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

Gottesdienste

Mariahilfer-Kirche

An Sonn- und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 8, 9, 10 und 11 Uhr

18.30 Uhr Abendmesse

An Wochentagen:

8, 10 (Wallfahrtsmesse) und 18.30 Uhr

Rosenkranzgebet:

täglich um 17.45 Uhr

Beichtgelegenheit:

während aller hl. Messen
und nach Vereinbarung

Vesper: jeden Donnerstag um 18 Uhr

Gebet für geistliche Berufe:

jeden Donnerstag nach der
Abendmesse

bis 21 Uhr: Anbetung

Schatzkammerkapelle

Gottesdienst in

slowenischer Sprache:

jeden Sonntag, 9 Uhr

Gottesdienst der

ukrainischen Gemeinde:

nach Vereinbarung

Gottesdienst der

russ.-orthod. Gemeinde:

2-mal im Monat am Samstag, um 9.30 Uhr

siehe Schaukasten Kapelle

Gottesdienst der St. Ninos georgisch-

orthodoxen Gemeinde:

1-mal im Monat am Samstag, um 9.30 Uhr

siehe Schaukasten Kapelle

Kirche der Barmherzigen Brüder

An Sonn- und Feiertagen: 9.30 Uhr

An Wochentagen:

Mo., Di., Do., Fr. 6 Uhr

Mi., Sa. 18 Uhr

alle Messen in der Kirche

HörBibliothek: (Tel. 71 31 69-12)

www.hoerbibliothek.at

hoerbibliothek.mariahilf@utanet.at

Mittwoch, 14 bis 18.30 Uhr

Freitag, 8 bis 11 Uhr

Sonntag, 10 bis 11 Uhr

Gruppen, die zum Mitmachen einladen

Ministrantenstunde:

jeden 1. und 3. Samstag 15 Uhr

Friedensgebet: (neuer Termin)

jeden Mittwoch 17.45 Uhr in der Kirche

Seniorenachmittag:

jeden 1. Do. im Monat (Termine im
Schaukasten),

15 bis 17 Uhr (Pfarrsaal)

Franziskanischer Saecularorden:

jeden 1. Freitag um 9.30 Uhr Laudes,
10.00 Uhr Hl. Messe

Kantorei Mariahilf:

Proben jeden Mittwoch, 19 bis 21 Uhr

Vocalensemble „tonus“

Proben jeden Montag 19.30 Uhr bis 22 Uhr

Familienchor

Proben jeden Freitag, 17 bis 18 Uhr



2

7



6



1



1



3



4



8



RÜCKBLICKE

- 1 - Karwoche
- 2 - Palmsonntag
- 3 - Osterfeiern im Fernsehen
- 4 - Theater Mariahilf
- 5 - Wandergruppe
- 6 - Osternacht
- 7 - Arbeiten im Kreuzgang
- 8 - Arbeiten im Minoritensaal



5